

## «Gold, Gäld & Ganove» feierte Premiere

**Escholzmatt-Marbach:** Das Theater des Jodlerchörli Lehn

Vergangen Freitag fand die Premiere des Theaters «Gold, Gäld & Ganove» des Jodlerchörli Lehn im Landgasthof Krone statt. Als John mit dem grossen Geld aus Amerika in sein etwas hinterwäldlerisches Heimatdorf zurückkehrt, wittern die Dorfbewohner Reichtum. Aber dieser John führt etwas im Schilde.

Selina Stadelmann

Das Jodlerchörli Lehn lädt wieder im Landgasthof Krone in Escholzmatt zu einem Theater ein. Dieses Jahr mit der Komödie «Gold, Gäld & Ganove». Bereits vor Beginn des Theaters hiessen die Schauspieler das Publikum in ihren Rollen willkommen. Der Dorfbäcker Hugi Beck (Bruno Bucher) verteilte Gutzli und die Pfarrköchin Katrin (Karin Bieri) fragte, ob man nicht zur Beichte kommen wolle. Lehrer Marti (Simon Strebel) zog mit seinen Schulkindern durch die Gänge der «Krone». Kurz vor Beginn wurden in Form einer Zugdurchsage auf kreative Weise alle Sponsoren und Gönner verlesen.

Simon Strebel und Sämi Studer haben das Theaterstück (Originaltitel: Zum goldenen Rad) des bekannten Schweizer Autors Paul Steinmann passend auf das Jodlerchörli

Lehn abgeändert. Das Chörli untermalte mit Jodel- und Folkloreliedern die Geschehnisse passend. Während dem «Abelied» von Reto Stadelmann konnte das Publikum durch Schattenspiele in die abendlichen Tätigkeiten der Figuren Einblick nehmen.

**Wo Geld ist, sind Ganoven nicht weit** Dorfbewohner aufgepasst, es sind Ganoven im Land! In einem etwas hinterwäldlerischem Dorf Ende des 19. Jahrhunderts sind sich alle uneinig. Der Gemeinderat diskutiert seit Wochen über das gleiche und niemand will nachgeben. Ob es ein Schulhaus und Schulpflicht brauche und ob man die Kirche nicht besser im, statt auf einem Hügel über dem Dorf gebaut hätte. Die Leute ziehen fort, weil die Arbeitsplätze und das Geld knapp sind.

Als plötzlich John (Jürg Thuner), der früher im Dorf als Hannes bekannt war, mit einer Indianerin im Dorf auftaucht und behauptet, er habe in Amerika das grosse Geld gemacht, wittern alle ihre Chance auf das grosse Geld. Der vermeintliche Reichtum soll durch eine Eisenbahnlinie, die der Gemeinderat durch das Dorf ziehen will, vermehrt werden. Aber auch der Eisenbahndirektor Von Wyl (Beat Probst) hat Schulden und braucht Geld. Der Pfarrer Zimmerli (Markus Duss) braucht auch Geld, um sein Buch zu drucken. Aber John rückt mit dem Geld einfach nicht raus und verlangt sogar Geld von den Dorfbewohnern. Ob er wohl etwas im Schilde führt? Und was hat der Gemeindepräsident Xaver (Sämi Studer) vor?



Bäbel-Babett (Mitte) bringt Neuigkeiten ins Dorf. [Bild Franz Jenni]

### Gelungene Premiere

Das Theaterstück beschreibt auf humorvolle Weise das Denken und die Lebensweise eines Bauerndorfes und spielt mit Witz auf die heutigen gesellschaftlichen Normen an und kritisiert diese leicht. Die Schauspielerinnen und Schauspieler lieferten eine super Leistung, was das Publikum mit einem grosszügigen Applaus bestätigte. «Die Proben haben sich gelohnt», sagt Katja Portmann, die die Bäbel-Babett spielte. Auch Simon Strebel (Regisseur und Co-Autor) und Sämi Studer (Co-Autor und Darsteller) zeigten sich zufrieden.

Weitere Informationen und Platzreservierungen finden Sie unter [www.jodlerchoerli-lehn.ch](http://www.jodlerchoerli-lehn.ch). Am 2. Dezember findet eine Zusatzaufführung statt.

## 24 000 tauchten ein in die vielseitige Welt der Berufe

**Luzern:** 14. Zentralschweizer Bildungsmesse beendet

*Vier Tage lang wurde bei der Messe Luzern gehämmert, verzinkt, programmiert, gemixt und vor allem intensiv nachgefragt – es war Zebi. 24 000 Jugendliche und Erwachsene besuchten die Zentralschweizer Bildungsmesse und verschafften sich einen Überblick über 140 Berufe und 600 Weiterbildungen.*

gleich selbst Hand anlegen. Sie haben beispielsweise 200 CKW-Tischlampen gebaut, 1000 Portionen Ravioli und Wok-Gerichte gekocht oder 350 Vogelhäuser aus Holz gezimmert.

Die Zebi ist mit über 600 Weiterbildungsangeboten auch eine spannende Weiterbildungsplattform. 10 000 Erwachsene besuchten die Zebi, um sich über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren, und trafen dabei auf so viele Weiterbildungsinstitutionen wie noch nie.

Einen besonderen Einblick in die tägliche Arbeit boten die Fachpersonen-Gesundheit, da die regionalen Berufsmeisterschaften an der Zebi stattfanden.

### Zebi auch digital zugänglich

Dass das Interesse an der Zebi gross ist, zeigte sich auch online. Die rund 160 Aussteller, bestehend aus Berufsverbänden, Unternehmen, Hochschulen oder Universitäten, stellten ihre zahlreichen Berufe sowie Aus- und Weiterbildungsangebote auch auf der Zebi-Website in insgesamt 460 Beiträgen vor. Während drei Monaten vor der Messe besuchten über 20 000 Nutzer die Website. Die Beiträge bleiben auf der Website [zebi.ch](http://zebi.ch) aufgeschaltet und bieten einen Überblick an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die nächste Gelegenheit, die vielseitige Welt der Berufe live zu erleben, bietet sich an der nächsten Zebi vom 9. bis 12. November 2023. [pd/EA]

Die 14. Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi ging am Sonntag erfolgreich zu Ende. Das Bedürfnis nach der zentralen Informationsplattform für Berufe und Weiterbildungen ist ungebrochen. 530 Schulklassen und damit insgesamt 14 000 Jugendliche besuchten die Zebi, um sich über die Berufe zu informieren. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich an der Zebi einen einmaligen Überblick über 140 Berufe verschaffen, oft auch über Berufe, welche ihnen zuvor noch nicht so bekannt waren. Erstmals an der Zebi zu entdecken war etwa die Oberflächenbeschichterin oder der Edelsteinfasser.

Dabei tauschten sich die Schülerinnen und Schüler direkt mit Lernenden aus und konnten bei den Berufen auch



Rund 14 000 Jugendliche informieren sich über die 140 Berufe an der Zebi. [Bild Messe Luzern AG]



## Nach Medaillenregen folgen Ehrungen

**Region** Am Donnerstag fand in der Messe Luzern zu Ehren des erfolgreichen kantonalen Berufsnachwuchses ein feierlicher Empfang statt. Denn die tolle Bilanz darf sich sehen lassen: 27 von 71 SwissSkills-Teilnehmenden haben Medaillen gewonnen – 7-mal Gold, 9-mal Silber und 11-mal Bronze. Bildungsdirektor Marcel Schwyzmann freute sich in seiner Grussbotschaft über die erbrachten Spitzenleistungen: «Mit Ihren Topleistungen sind Sie Vorbilder für ganz viele Berufsangehörige. Sie haben Können, Courage, aber auch Beharrlichkeit demonstriert». Der Luzerner Me-

dailleinspiegel hat national den 2. Rang nach dem Kanton Bern erreicht. Dies sei, so Regierungsrat Schwyzmann, auch das grosse Verdienst der Berufsfachschulen, Lehrbetriebe und der Berufsverbände, die für die SwissSkills auch einen enormen Einsatz geleistet haben. Christof Spöring, Leiter Dienststelle Beruf und Weiterbildung, ergänzte, dass alle 71 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer Topleistungen gebracht und den Beweis angetreten hatten, dass «wir in Luzern nicht nur einige wenige Ausnahmetalente haben, sondern ein breites Feld von beruflichen Spitzen-

leuten». Aus unserer Region erreichten (im Bild von links) Elias Bucher, Wolhusen, Bronze bei den Landtechnikberufen; Michael Murpf, Hasle, Gold bei den Abdichtern; Florian Muri, Marbach, Silber bei den Schreibern/Möbelmachern und Adrian Stadelmann, Escholzmatt, Gold bei den Anlagen- und Apparatebauern. Die diesjährigen Berufsmeisterschaften waren die grössten SwissSkills der Geschichte. Insgesamt haben über 1000 talentierte Berufsfachkräfte vom 7. bis 11. September 2022 in Bern um Medaillen gekämpft und ihren Beruf vorgestellt. [Text pd, EA/Bild Gabriel Ammann]